



Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 18. März 2021 über folgende Themen beraten und beschlossen:

1. Beratung und Beschlussfassung zur Umstellung der Beleuchtung im Schulgebäude C auf LED

– Auftragsvergabe

Bürgermeister Hornek begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Schneller von der Firma Terraconsult GmbH. Dieser informierte, dass nach der öffentlichen Ausschreibung vier Angebote abgegeben wurden. Die Firma AM Photovoltaik und Elektrotechnik GmbH ist hierbei mit 75.259,29 € der günstigste Anbieter.

Der Gemeinderat stimmte einer Vergabe der Umstellung der Beleuchtung im Schulgebäude C auf LED an die oben genannte Firma zum Angebotspreis zu.

2. Beratung und Beschlussfassung zur Spiel- und Freizeitanlage Rappenberg

– Ergänzungsauftrag für Tiefbauarbeiten und Grobmodellierung des Geländes

Bürgermeister Hornek begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Braun vom Ingenieurbüro Frank.

In der Spiel- und Freizeitanlage Rappenberg sind noch einige ergänzende Tiefbauarbeiten und Grobmodellierungen zu tätigen. Hierzu wurde eine Hochrechnung für den Spielplatz und für die Pumptrack durchgeführt. Demnach müssen auf dem Spielplatz u.a. noch weitere Erdarbeiten, eine Oberflächenwasserableitung und Wegebau vergeben werden. Zum Sitzen und zur Geländemodellierung werden Muschelkalk-Blocksätze aufgestellt. Insgesamt entstehen hier Kosten von 250.000 €. Für die Pumptrack werden zusätzlich zu den Leistungen des Pumptrackherstellers Willar Erdarbeiten, Drainageableitungen, sowie ein Unterbau aus KFT benötigt. Dies ist mit Kosten von ca. 48.000 € verbunden.

Der Gemeinderat vergab den Ergänzungsauftrag an die Firma Klöpfer.

3. Beratung und Beschlussfassung zum Breitbandausbau zur Beseitigung von „weißen Flecken“ – Zwingelhausen, Frühmeßhof, Rundsmühlhof, Teilbereiche der Obertorhöfe

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Hornek Herrn Murer als Technischen Leiter des Zweckverbandes Breitbandausbau Rems-Murr.

Bürgermeister Hornek erinnerte vorab, dass alle Gemeinden bis 2030 mit leistungsfähigem Glasfaseranschluss ausgebaut werden sollen. Aktuell werden die „weißen Flecken“ in der Gemeinde Kirchberg thematisiert.

Herr Murer erläuterte die Förderbedingungen. In der Gemeinde Kirchberg sind die Förderung der Wirtschaftlichkeitslücken, sowie der Beratungsleistungen (bis 50.000 €) relevant. Als „weißer Fleck“ zählen alle Haushalte, die mit weniger als 30 Mbit/s versorgt sind. Bei der Untersuchung wurden auch der Schulstandort, sowie die Gewerbegebiete untersucht. In diesen Bereichen ist Kirchberg jedoch bereits gut ausgestattet, da auch HFC-Anschlüsse (Kabelanschluss) als gigabitfähig angesehen werden. Für die Beseitigung der „weißen Flecken“ erhält man eine Förderung von 50 % durch den Bund und 40 % durch das Land, so dass bei der Gemeinde ein Eigenanteil von 10 % verbleibt.

Noch in diesem Jahr sind voraussichtlich auch die „grauen Flecken“, die mit weniger als 100 Mbit/s versorgt sind, förderfähig. Jedoch wird die Fördersumme

vermutlich geringer ausfallen, so dass nun als erster Schritt die Beseitigung der „weißen Flecken“ beantragt wird. Ab 2023 sind dann alle Haushalte förderfähig, die noch keinen gigabitfähigen Anschluss haben. Die Förderverfahren dauern ca. 2-3 Jahre von der Beantragung bis zum Baustart.

In den Ortsteilen Rundsmühlhof, Frühmeißhof, Obertorhöfe und Zwingelhausen sind insgesamt 65 Gebäude als „weiße Flecken“ eingestuft. Bei geschätzten Investitionen von rund 12.000 € je Gebäude ergeben sich Kosten von 780.000 € für den Ausbau. Hiervon hat die Gemeinde Kirchberg 78.000 € zu tragen. In den Obertorhöfen liegen zusätzlich noch 4 Gebäude, die nach der neuen Richtlinie als „graue Flecken“ eingestuft sind. Hier geht man von Investitionen von 30.000 € je Gebäude und somit von einer Gesamtsumme von 120.000 € aus. Auch hiervon muss die Gemeinde 10 % übernehmen.

Auf Nachfrage aus dem Gemeinderat erläuterte Herr Murer, dass der Hauptort Kirchbergs nach Auffassung der Telefonanbieter bereits gut erschlossen ist, so dass der Gigabit-Ausbau in Kirchberg voraussichtlich relativ spät erfolgen wird.

Der Gemeinderat nahm den Vortrag von Herrn Murer zustimmend zur Kenntnis und beauftragte die Gemeindeverwaltung, alles Erforderliche zu veranlassen, um die „weißen Flecken“ zu beseitigen.

4. Beratung und Beschlussfassung über den Beitritt der Gemeinde zur Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb e.G.(HVG)

Bürgermeister Hornek erinnerte, dass durch die Entscheidung des Kartellamtes eine gemeinsame Veräußerung des Landes- und Kommunalholzes nicht mehr zulässig ist. Jedoch können sogenannte Holzvermarktungsgemeinschaften gegründet werden, so dass mit einer größeren Menge Holz an den Markt gegangen werden kann. Es ist auch möglich, dass über diese Gemeinschaft Privatwaldbesitzer ihr Holz verkaufen. Die Gemeinschaft ist berechtigt, Fördermittel des Landes in Anspruch zu nehmen.

In der Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb schließen sich die Kreise Rems-Murr, Schwäbisch Hall und Ostalb zusammen. Es ist angedacht, dass Kommunen mit mehr als 100 ha Wald direktes Mitglied in der Gemeinschaft werden. Kleinere Waldbesitzer, sowie auch Privatwaldbesitzer können über eine Forstbetriebsgenossenschaft Mitglied in der Holzvermarktungsgemeinschaft werden. Die Gemeinde Kirchberg muss für einen Beitritt Genossenschaftsanteile in Höhe von 1.500 € erwerben, weitere Kosten fallen nicht an. Es besteht keine Andienungspflicht, so dass bspw. auch weiterhin ein Brennholzverkauf an Privatpersonen erfolgen kann.

Die Gemeinde Kirchberg tritt der Holzvermarktungsgemeinschaft Schwäbisch-Fränkischer Wald/Ostalb e.G.(HVG) mit einem Genossenschaftsanteil von 1.500 € bei. Der Bürgermeister bzw. ein von ihm beauftragter Vertreter wurde ermächtigt, in der Gründungsversammlung dem Gründungsbeschluss zuzustimmen.

5. Beratung und Beschlussfassung zum Bürgerfest 2021

Bürgermeister Hornek führte aus, dass beim Kirchberger Bürgerfest neben gutem Essen, Getränken und unterhaltsamer Musik die sozialen Kontakte als das Wichtigste ganz oben stehen. Nach wie vor gilt es, diese sozialen Kontakte zu vermeiden bzw. auf das Nötigste zu beschränken. Trotz voraussichtlich im zweiten Quartal sprunghaft ansteigenden Impfungen wird man zum Zeitpunkt unseres Bürgerfestes von einer „Durchimpfung“ der Bevölkerung noch weit entfernt sein. Von daher scheint eine Durchführung des Bürgerfestes in diesem Jahr nicht

realistisch. Dieser Auffassung haben sich im Vorfeld auch die Bürgerfestteilnehmer angeschlossen.

Der Gemeinderat sprach sich einstimmig dafür aus, das diesjährige Bürgerfest abzusagen.

6. Beratung und Beschlussfassung über Änderungen des Flächennutzungsplans der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Backnang

Der Gemeinderat stimmte den vorgelegten Änderungen der Nachbargemeinden zu, die entsprechenden Beschlüsse wurden gefasst.

7. Beratung und Beschlussfassung über Bausachen

Dem Gemeinderat wurden neun Baugesuche vorgelegt. Für ein Baugesuch wurden das gemeindliche Einvernehmen bzw. die notwendigen Befreiungen erteilt. Alle anderen Bauvorhaben wurden dem Gemeinderat zur Kenntnis vorgelegt.

8. Bekanntgaben

a) Sitzungstermine

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung findet am Donnerstag, 15.04.2021 statt.

b) Geburtstag

Bürgermeister Hornek gratulierte Gemeinderat Anstett nachträglich zu seinem Geburtstag.

c) Haushaltsplan

Das Landratsamt hat die Rechtmäßigkeit des Kirchberger Haushaltsplanes bestätigt.

d) Erweiterung Kita August-Lämmle-Straße

Für die Erweiterung der Kindertagesstätte erhielt die Gemeinde einen Zuschuss von 154.0000 €.

e) Forstarbeiten beim Neuhof

Bürgermeister Hornek berichtete, dass eine Verkehrssicherungsmaßnahme im Wald zwischen Bahnhof und Neuhof durchgeführt wird. Die Maßnahme fiel deutlich umfangreicher aus, als ursprünglich gedacht. Grund hierfür sind die großen Schäden, die an den dortigen Bäumen vorlagen. Sämtliche Eschen waren durch das Eschentriebsterben geschädigt und mussten aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden. Auch viele Buchen haben durch die lange Trockenheit Schaden genommen und konnten nicht erhalten werden. Die Arbeiten werden in den nächsten Tagen weiter westlich fortgesetzt. Es bleibt zu hoffen, dass dort die Schäden noch nicht so weit fortgeschritten sind. Im Spätjahr wird die Fläche mit neuen, klimaverträglicheren Bäumen aufgeforstet.

f) Lärmhinweistafeln

Der Landkreis wird an der K1835 zwischen Bahnhof und Neuhof zwei Lärmhinweistafeln aufstellen.

g) Sanierung Bahnhofstraße

Die Sanierung der Bahnhofstraße ist nach Auskunft des Landratsamtes für 2022 geplant. Zu beachten ist jedoch, dass die Landesstraße zwischen Kirchberg und Burgstetten ebenfalls 2022 saniert werden soll. Die beiden Baustellen sollten nach Möglichkeit nicht parallel stattfinden.

9. Verschiedenes

a) Forstarbeiten beim Neuhof

Aus dem Gemeinderat wurde vorgetragen, dass viele Bürger wegen den umfangreichen Baumfällarbeiten im Neuhof nachgefragt hätten. Es wurde bemängelt, dass es keine frühzeitige Information gab. Bürgermeister Hornek geht davon aus, dass dies bei der Vorstellung des Forstwirtschaftsplanes im Oktober angesprochen wurde.

Bürgermeister Hornek informierte, dass es im April noch eine sehr große Verkehrssicherungsmaßnahme geben wird. Da im Murratal viele Bäume schadhaft sind und auf den angrenzenden Radweg fallen, müssen hier großflächig die geschädigten Bäume entfernt werden.

b) Baumaßnahme Burgstaller Straße

Ein Gemeinderat beanstandete die mangelhafte Baustellenabsicherung in der Burgstaller Straße. Insbesondere die Fußgänger wurden bei der Gehwegsperrung nicht bedacht.

c) Forstarbeiten beim Neuhof

Eine Gemeinderätin erörterte die Relevanz der Verkehrssicherungsmaßnahme und die mögliche Unfallgefahr bei umstürzenden Bäumen.

d) Baugesuche Baugebiet „Rappenberg – 4. Bauabschnitt“

Eine Gemeinderätin freute sich über die bereits eingegangenen zahlreichen Baugesuche für das neue Baugebiet. Besonders erfreulich sei, dass sich die Bauherren an die Vorgaben des Bebauungsplanes halten und so bislang wenige Befreiungen notwendig waren.

e) Forstarbeiten beim Neuhof

Ein Gemeinderat teilte mit, dass bei der Aufforstung der gerodeten Fläche darauf geachtet werden sollte, dass die Bäume dann auch zum Lärmschutz beitragen. Bürgermeister Hornek gab zu bedenken, dass es dauern wird, bis die Bäume eine entsprechende Größe haben werden.